



## INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Juni/2023

### Daten

10./11. Juni	Pastoralbesuch in den Pfarreien Simplon-Dorf und Gondo
17. Juni	Bildungshaus St. Jodern Kommunionhelfer*innenkurs Leitung: Daniel Leiggener → <a href="#">Link zum Flyer</a>
18. Juni	Diakonatsweihe von Martin Supersaxo in Saas-Fee
21. Juni	Katholischer Frauenbund Oberwallis spirituelle Wanderung in Zermatt Leitung: Madeleine Kronig → <a href="#">Link zum Flyer</a>
16. August	St-Theodul: Beginn des neuen Seelsorgejahres
18. September	Wallfahrt der Seelsorger und Seelsorgerinnen zu Bruder Klaus und Dorothee → <a href="#">Link zum Programm der Wallfahrt</a>
8. Oktober	Fest der Kathedralweihe in Sitten
28. Oktober	Kongress des Seelsorgerates in der Pfarrei Mörel (Gemeinde Bitsch)
8./9. November 2023 und 17. Januar 2024	Theologisch-pastorales Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer (TBI) Predigt von Mensch zu Mensch. Weiterbildung zur Predigtkunst Leitung: Franziska Loretan-Saladin, Lehrbeauftragte für Homiletik an der Uni Luzern → <a href="#">Link zum Flyer</a>

### 2024

19. bis 21. Februar	Weiterbildungskurs in Visp
24./25. März	24 Stunden für die Priester
28. März	Chrisammesse in Sitten



## INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Juni/2023

### Weltkirche

<https://www.kath.ch/>  
<http://www.bischoefe.ch>



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ  
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES  
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI  
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

### Bistum



Die Dokumentation zur aktuellen SchöpfungsZeit können Sie auf der oeku-Website bestellen.

Unter [www.oeku.ch/aktuelle-schoepfungszeit/](http://www.oeku.ch/aktuelle-schoepfungszeit/) finden Sie weitere Unterlagen und Informationen zu den Veranstaltungen. [Mehr dazu...](#)



Der 26. Juni ist der internationale Tag zur Unterstützung der Folteropfer. **Die ACAT-Bewegung lädt dazu ein, Menschen, die Folter erleiden, spirituell zu unterstützen.**

[Mehr dazu...](#)

### Warnhinweis

Das Erzbistum Freiburg hat darum gebeten, folgende Warnung weiterzugeben:

**Herr Robert Kirkskothen** gibt sich als „Pater Robert Kirkskothen, OFM“ aus und behauptet, Mitglied des Franziskanerordens, römisch-katholischer Priester und Bischof zu sein. Herr Kirkskothen ist weder Priester noch Franziskaner. Er verwendet diese Identität bereits seit vielen Jahren in betrügerischer Absicht. Es werden ihm in diesem Zusammenhang mehrere Tathandlungen zur Last gelegt.

Von jeglicher Zusammenarbeit mit Herrn Kirkskothen wird dringend abgeraten.



## INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Juni/2023

### St. Theodul – Tag zum Beginn des neuen Seelsorgejahres

Wie bereits in den letzten Jahren lädt Bischof Jean-Marie alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Tag der Begegnung nach Sitten ein. Der Gedenktag unseres Bistumspatrons St. Theodul gibt uns das Datum vor. Wir sind uns bewusst, dass dieser Tag in diesem Jahr mit dem Schulbeginn im Oberwallis zusammenfällt. Viele Mitarbeitende werden an einer Teilnahme hier in Sitten verhindert sein. Wir freuen uns aber über die Anmeldung all jener, die sich trotz des Schulbeginns diesen Tag freihalten können.

Der Tag beginnt mit einer Eucharistiefeier um 10.00 Uhr in der Kathedrale und wird mit einem «Apero riche» im Bischofsgarten verlängert. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung an die bischöfliche Kanzlei.

### Together – Versammlung des Volkes Gottes



Im Vorfeld der synodalen Versammlung sind junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren aus ganz Europa und aller kirchlichen Traditionen von Freitagabend, den **29. bis Sonntagnachmittag, den 1. Oktober** für ein gemeinsames Wochenende nach Rom eingeladen.

Im Mittelpunkt dieses gemeinsamen Wochenendes steht ein ökumenisches Abendgebet, das am 30. September 2023 in Anwesenheit von Papst Franziskus und Vertretern verschiedener Kirchen in Rom stattfindet. Zu diesem gemeinsamen Gebet ist das ganze Volk Gottes eingeladen. Durch das Hören des Wortes Gottes, durch Lobpreis und Fürbitte, Gesänge aus Taizé und Stille ist es ein starkes Zeichen für geschwisterliche Einheit und Frieden.

Gerne leiten wir das Programm und einen Brief der Organisatoren an die Pfarreleitungen weiter. Wir hoffen sehr, dass auch einige junge Menschen aus unserem Bistum an diesem Abendgebet in Rom teilnehmen können.

[Link: Brief an die Pfarreien](#)

[Link: Programm Together Rom](#)



### Schliessung der Büros der Bischöflichen Kanzlei

In der Zeit **vom 17. Juli bis 7. August** bleiben die Büros der Bischöflichen Kanzlei geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie die Mitglieder des Bischofsrates über ihre Natel-Nummern, die Sie im [Personalverzeichnis](#) des Bistums finden.



## INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Juni/2023

### Oberwallis

#### Amtliche Mitteilungen

##### Abschluss der Ausbildung zur Katechetin / zum Katecheten

Am 2. Juni 2023 konnte vier Personen nach erfolgreich bestandener Prüfung das Diplom zur Katechetin/zum Katecheten übergeben werden:

- Sonja Kronig
- Nathalie Marciano-Ambord
- Pfarrer Sylvester Ozioko
- Caroline Richter-Burgener

Die Diplomübergabe fand im Rahmen einer kleinen Feier in der Kapelle des Bischofshauses statt. Bischof Jean-Marie Lovey konnte den neuen Katechetinnen die kirchliche Beauftragung «missio canonica» zur Erteilung des Religionsunterrichtes übergeben.

Die Bistumsleitung gratuliert den neuen Katechetinnen und dankt zugleich den Mitarbeiterinnen in der Fachstelle Katechese, Frau Madeleine Kronig und Frau Daniela Schwery, die den Ausbildungskurs organisiert und geleitet haben. Wir freuen uns, dass die neuen Katechetinnen im kommenden Schuljahr in verschiedenen Pfarreien tätig sein werden.

##### Offene Stellen in der Katechese

Im Blick auf das kommende Schuljahr 2023/2024 gilt es für die Pfarreien auch den Religionsunterricht zu organisieren. Die Anstellung von Katechetinnen und Katecheten fällt in den Kompetenzbereich der Pfarreien. Vor einer definitiven Anstellung ist die Fachstelle Katechese zu kontaktieren, die einerseits die Ausbildung prüft und andererseits mit dem Ordinariat die Frage der missio canonica klärt. Auf der Homepage der Fachstelle können offene Stellen ausgeschrieben werden:

<https://www.fachstelle-katechese.ch/offene-stellen/>

Wir laden alle Pfarreien ein, Frauen und Männer, die bereit sind den Religionsunterricht zu erteilen, dazu zu ermutigen die entsprechende Ausbildung zu absolvieren. Die Fachstelle Katechese erteilt gerne Auskunft über das Ausbildungsprogramm.



## INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Juni/2023

### Initiative üfbrächu

#### Welche Sprache spricht Gott?



**üfbrächu**  
eine Initiative  
der katholischen Kirche  
im Oberwallis  
[www.uefbraechu.ch](http://www.uefbraechu.ch)

Ein Würzburger Professor soll seine Theologie-Studenten und -Studentinnen mit folgender Aussage motiviert haben: «Lernen Sie Hebräisch, denn das ist die Sprache, die im Himmel gesprochen wird. Ohne Hebräisch haben Sie schlechte Karten, in den Himmel zu kommen.» Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt allerdings, dass die katholische Kirche bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) wohl eher überzeugt war, dass Latein die einzige Sprache sei, die Gott versteht. Erst seit gut 58 Jahren darf in unseren Kirchen – Gott sei Dank – also auch auf Deutsch gebetet, gesungen und gefeiert werden. Es mutet seltsam an, dass dieses sprachliche Umdenken so lange gedauert hat. Denn bereits beim Pfingstereignis in Jerusalem hörten die Pilger und Pilgerinnen die Apostel (und vermutlich auch die Apostelin aller Apostel – Maria Magdalena) in ihrer Muttersprache sprechen. Mehr noch: Sie hörten sie sogar in ihrem je eigenen Dialekt – wenn wir den griechischen Grundtext für die Übersetzung zu Rate ziehen. Gott spricht also weder ausschliesslich Hebräisch noch Latein noch Deutsch. Gott spricht Dialekt. Er versteht die Menschen in Leuk, im Lötschen- und im Saastal, im Obergoms und in Zermatt – und er spricht auch so wie sie. Dieses Bild von einem Gott, der die Menschen hört und versteht, egal in welcher Sprache, in welchem Dialekt sie sprechen, muss weitreichende Konsequenzen für unser Kirchenbild und auch für die Verkündigung im Gottesdienst oder in der Schule haben. Nicht der Mensch muss sich anstrengen, um die Verkündigung zu verstehen, sondern die Verkünderinnen und Verkünder der frohen Botschaft müssen lernen, es so zu tun, dass sie verstanden werden. Das heisst: Sie sprechen eine zeitgemässe und doch würdige Sprache, sie versetzen sich in die Lebenssituation der Menschen, die da sind, nehmen ihre Freuden und ihre Hoffnungen, aber auch ihre konkreten Sorgen und Ängste ernst und bringen sie ins Wort. Es reicht also nicht mehr vorformulierte Texte abzulesen oder fremde Predigten aus dem Internet abzukupfern.

Bischof Klaus Hemmerle hat es unmissverständlich auf den Punkt gebracht: «Kirche hat zum Menschen von heute zu sagen: Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.» Diese sprachliche Freiheit, die uns die Heilige Schrift so grosszügig anbietet, kann, darf und muss sich in verschiedenen liturgischen Feierformen niederschlagen. In Feiern, die sich an verschiedenen Menschen, mit ihren je eigenen Bedürfnissen orientieren, ihre Sprache sprechen und einen Ausdruck finden, die Begegnung ermöglichen und Resonanz-Räume für einen Gott schaffen, der gleich spricht, wie die Menschen, die sich an ihn wenden. Genau daran arbeitet im Rahmen von «üfbrächu» das Projekt «Liturgische Sprache und Vielfalt» mit viel Herzblut und Engagement.

*Eleonora Biderbost, Mitglied der Kerngruppe üfbrächu*